



Ausstellungsansicht, Daniel Hölzl, „soft cycles“, Berlinische Galerie, © Clemens Polczek

BG Sommer Festival

**Berlinische Galerie feiert ihr
50-jähriges Jubiläum mit
Kunst, Performances und
Garteninstallation**

Juni – September 2025

Unter dem Titel BG Sommer Festival verwandelt sich der neu geschaffene BG Garten auf dem Vorplatz des Museums von Juni bis September 2025 in einen lebendigen Kunst- und Begegnungsort. Mit einem vielfältigen Programm aus Lesungen, Performances, Konzerten, kulinarischen Interventionen, Gesprächen und einem Sommerfest mit freiem Eintritt für alle lädt die Berlinische Galerie zu ihrem 50-jährigen Bestehen Besucher*innen und Nachbar*innen ein, Kunst aus Berlin neu zu entdecken.

„Wir möchten den Sommer nutzen und die Berlinische Galerie noch stärker nach außen öffnen: mit verschiedenen künstlerischen Interventionen, die zur Begegnung mit Kunst einladen und eine Brücke in den Stadtraum bauen“, so Dr. Thomas Köhler, Direktor der Berlinischen Galerie. „Das BG Sommer Festival bietet Gelegenheit, gemeinsam die Vielfalt der Berliner Kunstszene zu feiern, für die die Berlinische Galerie wie kein anderes Haus steht.“

Nach der Präsentation der neu gestalteten Dauerausstellung [„Kunst in Berlin 1880 – 1980. Entdeckungen und Wiederentdeckungen“](#) im April, der darauffolgenden Eröffnung der ortsspezifischen Installation [„soft cycles“ von Daniel Hölzl](#) auf dem Dach des Museums und der kontinuierlich wachsenden Gartenskulptur [„Licht und Schatten“ von atelier le balto](#) feiert die Berlinische Galerie mit dem BG Sommer Festival einen weiteren Teil des Programms im Jubiläumsjahr.

Programmübersicht

Do, 19.6.2025, 17-20 Uhr

Slices & Spices – Über Essen und Gemeinschaft

Kulinarische Intervention und Panel-Diskussion

Das BG Sommer Festival startet mit einer Einladung zum gemeinsamen Essen. Im BG Garten auf dem Vorplatz des Museums serviert das Künstler*innenkollektiv TDD Bon Appétit frisch gebackene Pizza direkt aus dem Ofen. Das kulinarische Erlebnis wird zum Ausgangspunkt, über das Verhältnis von Kunst und Küche, Essen als gemeinschaftliche Erfahrung und die Rolle von kulinarischen Praktiken in öffentlichen Räumen nachzudenken.

Begleitet wird die Zusammenkunft durch eine Panel-Diskussion mit den Künstler*innen Gülüm Güler und İnci Güler, der Politikwissenschaftlerin



und Rassismusforscherin Fallon Tiffany Cabral und Maryam Gardisi, Geschäftsführerin von IPSO – International Psychological Organisation.

Kuratiert von den Volontär*innen der Berlinischen Galerie.

Eintritt frei
Ort: BG Garten

Fr, 27.6.2025, 18 Uhr

Katja Riemann liest aus „Franziska Linkerhand“

Lesung

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums zeigt die Berlinische Galerie im Kapitel „Genossin Architekt, Kollegin Architekt. Frauen bauen Berlin, die Hauptstadt der DDR“ der neu gestalteten Sammlungspräsentation ausgewählte Arbeiten von Architektinnen, die den Aufbau Ostberlins zur Hauptstadt der DDR maßgeblich mitgeprägt haben. Eine der einflussreichsten war Iris Dullin-Grund, eine enge Freundin der Autorin Brigitte Reimann. Sie diente als Vorbild für die Titelfigur aus „Franziska Linkerhand“.

Begleitend zur Ausstellung liest die Schauspielerin Katja Riemann Auszüge aus dem Roman. Erzählt wird die Geschichte einer jungen Architektin, die lebenswerte Räume schaffen will – und dabei mit den Vorgaben des sozialistischen Städtebaus in Konflikt gerät.

Die Einführung übernimmt Dr. Angela Drescher, Herausgeberin der ungekürzten Neuauflage des Romans „Franziska Linkerhand“ sowie der Tagebücher Brigitte Reimanns, erschienen im Aufbau Verlag.

In Kooperation mit WIA Women in Architecture Festival 2025.

Tickets: 15 €, ermäßigt 12 € (inkl. Ausstellungsbesuch am selben Tag)
Ort: Auditorium

Mi, 2.7.2025, 19 Uhr

Spiel – Ein Abend mit „DELFI Magazin für neue Literatur“

Lesung, Gespräch und Musik

Die Herausgeber*innen von „DELFI Magazin für neue Literatur“ stellen die aktuelle Ausgabe vor. Autor*innen wie Jayrôme C. Robinet, Sandra Gugić und

Stefanie de Velasco lesen ausgewählte Texte zum Thema „Spiel“ und diskutieren mit den Moderator*innen Enrico Ippolito und Hengameh Yaghoobifarah über die literarische Idee des Spiels: über Texte als Versuchsräume, als Verlockung und als subversives Gegenmodell zur Ernsthaftigkeit der Gegenwart.

Zum Ausklang sorgt URSUS für Musik, das Café Dix mixt Drinks.

Eintritt frei
Ort: BG Garten

So, 13.7.2025, 10–18 Uhr, Programm ab 13 Uhr

BG Sommerfest

Als Höhepunkt des Festivals lädt die Berlinische Galerie zum großen BG Sommer Fest mit freiem Eintritt für alle ein. Die Besucher*innen erwartet von 13 bis 18 Uhr ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersgruppen: Kreative Aktionen wie eine Siebdruck-Werkstatt, ein Pop-Up-Fotoatelier und Wassermalen für Kinder auf der Spielstraße laden zum Mitmachen ein. Führungen durch die neu gestaltete Sammlungspräsentation ermöglichen überraschende Einblicke in die Kunst der Berlinischen Galerie und ihre Geschichte. Kostenlos sind ebenso die neu eröffneten Ausstellungen „[Inszeniertes Selbst. Marta Astfalck-Vietz](#)“ und „[Monira Al Qadiri. Hero](#)“ den ganzen Tag für alle zu sehen.

Mit dem BG Garten auf dem begrünten Museumsvorplatz bietet die Installation von atelier le balto einen sommerlichen Ort zum Entspannen und Erkunden. Die Landschaftsarchitekt*innen geben in einer Führung die botanischen Geheimnisse ihres wachsenden Kunstwerks „Licht und Schatten“ preis.

Weitere Highlights des Tages sind die Auftritte von Projekt KiezChor mit den größten Pop-Hits der 80er und 90er Jahre sowie die Performance „MIMICRY“ von collectif blitzbereit: eine choreografische Intervention, die die Verhaltensmuster von Besucher*innen in Ausstellungsräumen spielerisch spiegelt und verfremdet.

Für kulinarische Genüsse neben Geburtstagskuchen und Eis sorgen Streetfood-Stände und das Café Dix mit Snacks und sommerlichen Drinks.

Eintritt frei
Ort: BG Garten und in den Ausstellungen

Mi, 16.7.2025, 19 Uhr

Monira Al Qadiri – Open Air Video Art

Artist Talk und Screening

Jung und Artig, der junge Freund*innenkreis der Berlinischen Galerie, lädt zum Open-Air-Abend mit Monira Al Qadiri. Im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Hero“ spricht Anne Bitterwolf, kuratorische Referentin, mit der Künstlerin über ihre Arbeit.

Im Anschluss gibt es ein Screening unter freiem Himmel, begleitet von einem DJ-Set, sommerlichen Drinks und Popcorn.

In Kooperation mit Jung & Artig und Mobile Kino.

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.

Eintritt frei

Ort: BG Garten

So, 20.7.2025, 17 Uhr

Monolog einer Socke oder Was hätten wir den Kindern gesagt?

Lecture Performance von Gernot Wieland mit Carla Åhlander und Konstantin von Sichart im Rahmen der 13. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst

„Monologue of a sock or what would have we told the Children?“ ist eine Lecture Performance von Gernot Wieland mit Carla Åhlander und Konstantin von Sichart, die aus der Asche einer zum Scheitern verurteilten Produktion für Kinder und Erwachsene geboren wurde. Irgendwo zwischen Erinnerung und Fantasie führen drei Stimmen das Publikum durch Geschichten von Tieren und Kindheit, Hierarchien und Heimen, Erinnerung, Verletzlichkeit und Abwesenheit und der stillen Komik von Versuch und Scheitern einer Aufführung für Kinder. Mit einer Mischung aus Erzählung, bewegtem Bild und gelegentlich fadenscheiniger Puppe ist diese Aufführung nicht ganz Theater, nicht ganz Vortrag. Absurd, berührend und sanft anarchisch, ist dies ein Stück über das, was bleibt, wenn Pläne sich auflösen, und die unerwarteten Geschichten, die dann entstehen könnten.

Im Auftrag und koproduziert von Berlin Biennale for Contemporary Art und Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.

Eintritt frei. Anmeldung erforderlich

Ort: IBB Videoraum

Mi, 23.7.2025, 19 Uhr

Fritz Balthaus & Daniel Hölzl – Soft cycles in an (un-)marked space

Artist Talk

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Berlinischen Galerie bespielt der Künstler Daniel Hölzl (*1994) den Eingangsbereich zum Museum mit der ortsspezifischen Intervention „soft cycles“.

Hölzl nimmt mit der Installation Bezug auf die charakteristische Architektur des Museumsgebäudes und auf die Arbeit „marked space – unmarked space“ des Künstlers Fritz Balthaus (*1952), die bereits im Jahr 2004 im Rahmen eines Kunst-im-Stadtraum-Wettbewerbs realisiert wurde.

Hölzl und Balthaus eint das Interesse an der künstlerischen Auseinandersetzung mit Architektur – ihre Arbeiten sind häufig ortsspezifisch konzipiert und im öffentlichen Raum verortet. Im Gespräch mit Linus Lütcke, Projektleiter an der Berlinischen Galerie, begegnen sich zwei künstlerische Positionen aus unterschiedlichen Generationen.

Eintritt frei

Ort: BG Garten

Fr, 1.8.2025, 18 Uhr

John Bock & Heiner Franzen – Psychonauten

Artist Talk

Die Künstler John Bock und Heiner Franzen verbindet nicht nur eine langjährige Freundschaft, sondern auch die Leidenschaft fürs Kino. John Bock (*1965) ist mit raumgreifenden Installationen – Kombinationen aus Performance, Skulptur und Film – bekannt geworden und dreht seit Jahren auch opulente Spielfilme unterschiedlicher Genres, darunter Western, Horrorfilm oder Roadmovie. Heiner Franzens (*1961) prozessuale Zeichnungen, Rauminstallationen und minimalistische Videoarbeiten nehmen inhaltlich und formal Bezug auf die Filmgeschichte, von frühen Animationen bis zu Hollywood-Klassikern wie Stanley Kubricks „Shining“. Mit Stefanie Heckmann, Leiterin der Sammlung Bildende Kunst, sprechen sie über ihre Arbeiten in der aktuellen Ausstellung „Psychonauten“ und die künstlerische Aneignung filmischer Bilder.

Eintritt frei. Anmeldung erforderlich

Ort: In der Ausstellung

Mi, 6.8.2025, 19 Uhr

Meret Becker

Konzert

Die Schauspielerin und Musikerin Meret Becker präsentiert eine musikalische Intervention in der Ausstellung „Inszeniertes Selbst“: In sechs Liedern, inspiriert von den Arbeiten Marta Astfalck-Vietz' und der Atmosphäre der 1920er Jahre, erkundet sie musikalisch Themen wie Inszenierung, Identität und Aufbruch.

Tickets: 15 €, ermäßigt 12 € (inkl. Ausstellungsbesuch am selben Tag)

Ort: In der Ausstellung

Mi, 20.8.2025, 19 Uhr

Deva Schubert – Glitch Choir

Performance

„Glitch“ bezeichnet eine Störung in der Übertragung einer (digitalen) Information, etwa ein verzerrtes Bild oder ein stockendes Video. „Glitch Choir“ überträgt dieses Phänomen in den analogen Raum. Im Zentrum der Performance steht die Neukomposition eines Klagegedichts durch „Glitching“, absichtlich erzeugte Störungen.

Historisch wurde öffentliche Trauerarbeit hauptsächlich von sogenannten „Klagefrauen“ geleistet. Sie wurden beauftragt, öffentlich der Trauer um Verstorbene emotionalen Ausdruck zu verleihen. Damit waren vor allem Frauen berechtigt, aber auch verdammt, Privates ins Öffentliche zu „glitchen“.

Chihiro Araki und Deva Schubert widmen sich als Performerinnen dem kollektiven Körper der Trauer, indem sie einen Raum der intimen Mehrfachresonanz schaffen. Durch stimmliche Verzerrungen verwandelt sich Trauer in einen kollektiven „Glitch“. Was für ein Chor entsteht aus der Dissonanz der Frequenzen?

Tickets: 8 €, ermäßigt 5 €

Ort: In der Ausstellung

Samstag, 30.8.2025, 18-2 Uhr

Lange Nacht der Museen

Für alle Abend- und Nachtschwärmer*innen ist auch die Berlinische Galerie besonders lange geöffnet. Zu erleben sind von 18 bis 2 Uhr die Ausstellungen und ein abwechslungsreiches Programm aus Führungen,

einem Mitmach-Angebot zur Schau „Inszeniertes Selbst. Marta Astfalck-Vietz“ und Aktzeichnen ab 22 Uhr. Das Café Dix bietet Snacks und Getränke.

Eintritt mit dem Lange Nacht Ticket: 23 €, ermäßigt 17 €

(Sparticket bis 17.8.2025: 15 €, ermäßigt 12 €),

Kinder bis 12 Jahren frei

Ort: In der Ausstellung

50 Jahre Berlinische Galerie

Die Berlinische Galerie ist eines der jüngsten Museen der Hauptstadt und hat ein unverwechselbares Profil: Sie sammelt, bewahrt, zeigt und erforscht moderne und zeitgenössische Kunst, die in Berlin entstanden ist – mit lokalem Fokus und internationalem Anspruch zugleich. Bildende Kunst, Grafik, Fotografie und Architektur von 1870 bis heute sind in der interdisziplinären Sammlung vertreten, hinzu kommen die Künstler*innen-Archive für dokumentarisches Material. Damit unterscheidet sie sich grundlegend von anderen Ausstellungshäusern in der Hauptstadt. Eine weitere Besonderheit: Von Beginn an engagierte sich die Berlinische Galerie für die Wiederentdeckung von Künstler*innen, die zu Unrecht in Vergessenheit geraten sind.

Für das Jubiläumsjahr wurde die Sammlungspräsentation neugestaltet und durch zahlreiche, bisher noch nicht gezeigte Werke ergänzt. Auch die temporären Ausstellungen widmen sich verstärkt neu zu entdeckenden Positionen.

Die Berlinische Galerie wurde 1975 als Verein von engagierten kunstinteressierten Bürger*innen gegründet und ist seit 1994 ein Museum des Landes Berlin. Seit 2004 befindet sie sich am festen eigenen Standort in der Alten Jakobstraße in Berlin-Kreuzberg. Bis heute versteht sich die Berlinische Galerie als Bürger*innensammlung und legt großen Wert darauf, inspirierende Erlebnisse für alle Besucher*innen zu bieten, unabhängig davon, mit welchen Voraussetzungen sie das Haus besuchen.

Förderverein Berlinische Galerie e.V.

Am 21. November 1975 gründete sich der „Verein Berlinische Galerie“ und war anschließend mehr als 20 Jahre lang Träger der Sammlung, die währenddessen entstand. Dank des bürgerschaftlichen Engagements und der Unterstützung des Berliner



Senats konnte 1994 der Vereinszweck realisiert werden: Das Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur – Stiftung öffentlichen Rechts wurde gegründet. Seit 1995 besteht der gemeinnützige Förderverein Berlinische Galerie in seiner jetzigen Form, der das Museum bis heute begleitet und seine Arbeit tatkräftig unterstützt. Rund 1.700 Freund*innen der Berlinischen Galerie, darunter 200 Mitglieder von Jung und Artig, dem jungen Freund*innenkreis des Hauses, fördern mit ihrer Mitgliedschaft beispielsweise wichtige Ankäufe, Ausstellungen oder Bildungsprojekte. Im Jubiläumsjahr ermöglicht der Förderverein die Realisierung der Installation „soft cycles“ von Daniel Hölzl und unterstützt die beiden Ausstellungen „Inszeniertes Selbst. Marta Astfalck-Vietz“ sowie „Raoul Hausmann. Vision. Provokation. Dada“. Jens-Rainer Jänig, Vorsitzender des Fördervereins Berlinische Galerie e.V., sagt hierzu: „Die Freund*innen der Berlinischen Galerie unterstützen nicht nur ihr Lieblingsmuseum, sondern möchten auch – gerade in Zeiten massiver Kürzungen öffentlicher Mittel – dazu beitragen, dass Berlin weiterhin ein lebendiges und vielfältiges Zentrum für Kunst und Kultur bleibt.“

Programm

berlinischegalerie.de/sommer-festival

Pressebilder

berlinischegalerie.de/pressemitteilung/bg-sommer-festival

Onlinetickets

bg.berlin/tickets

Social Media

#BGSommerFestival

#BerlinischeGalerie

Kontakt Berlinische Galerie

Sascha Perkins
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel +49 (0)30 789 02 829
perkins@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 789 02 600
berlinischegalerie.de

Eintritt 10€, ermäßigt 6€
Mi–Mo 10–18 Uhr
Di geschlossen

Kontakt Presse

Karoline Köber
Kommunikation & Strategische Beratung
Tel +49 (0)174 5354165
mail@karolinekoeber.de